NEU ENTDECKT

Eine Kirche zieht um: 841 Meter für die alte Nachbarschaft

Brüx, 23. November 2026

1975 wird im nordböhmischen Most eine ganze Kirche auf Schienen gesetzt und mehrere hundert Meter weit verschoben. Eine schlaraffische Spur behauptet, die wahre Richtung sei kein Zufall gewesen - die Kirche habe zu jemandem zurückgewollt.

FASTWAHR-Redaktion · 1 Min. Lesezeit SATIRE



KI-generiertes Bild · Die dargestellte Szene hat so nicht stattgefunden.

Es ist eines der erstaunlichsten Bauwerke-Manöver des 20. Jahrhunderts: Als die alte Stadt Most dem Braunkohletagebau weichen musste, wurde 1975 die gotische Dekanatskirche nicht abgerissen, sondern als Ganzes auf ein Schienensystem gesetzt und über mehrere hundert Meter an einen neuen Standort gerollt - ein technisches Wagnis, das weltweit Beachtung fand. In genau diese Region setzt das Tagesblatt das inzwischen erloschene Reych Pontanus, dessen Gründungsbewilligung auf den 23. November 1905 datiert wird. Eine wandernde Kirche und ein untergegangenes Reych - FASTWAHR verbindet beides.

Die Fiktion gibt der Verschiebung eine heimliche Absicht: Die Kirche sei nicht nur dem Tagebau ausgewichen, sondern zielstrebig in die Richtung gerollt, in der einst die Burg des Reychs

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten

Pontanus gestanden habe. Jahrzehnte nach dem Erlöschen des Reychs habe das alte Gemäuer gewissermaßen seine Nachbarschaft gesucht und sich den letzten verbliebenen Bezugspunkt der verschwundenen Stadt ausgesucht. Dass die Strecke ausgerechnet jene krumme Zahl Meter betrug, erklärt die Erzählung mit der genauen Entfernung zur ehemaligen Sippungsstätte - Zentimeter für Zentimeter zurück zu den alten Freunden.

So wird aus einem Triumph der Ingenieurskunst eine stille Heimkehrgeschichte. Der Reiz liegt im Kontrast: Hier die kühle Präzision von Schienen, Hydraulik und Statik, dort die rührende Fiktion einer Kirche, die zu einem längst erloschenen Männerbund zurückstrebt. Das wahre Ereignis - die verschobene Kirche von Most - ist so außergewöhnlich, dass es die sentimentale Erfindung ohne Mühe trägt.

Was davon stimmt

Wahr: Verschiebung der Dekanatskirche in Most (Brüx) 1975 wegen des Tagebaus.

Nicht belegt: Reych Pontanus (erloschen), Gründungsbewilligung 23.11.1905 (Tagesblatt); exakte Streckenlänge.

Erfunden: Zielrichtung zur alten Schlaraffenburg als heimliche Heimkehr.

KI-generiert: Titelbild; Text mit KI-Unterstützung.

Historische Zuverlässigkeit: 50 % · FASTWAHR-Faktor: 50 %

Fast erfunden. Die Schlaraffen allerdings gibt es wirklich.

Angekommen am neuen Platz, soll die Kirche einmal leise geknarzt haben - das, sagen die Ritter, sei ein Gruß gewesen.

Schlaraffia entdecken: fastwahr.de/weiter/schlaraffia
Reych in der Nähe finden: fastwahr.de/weiter/finder

Weiterführende Informationen

SCHLARAFFIA

- Schlaraffisches Tagesblatt (redaktionell) (fastwahr.de)

FASTWAHR ist Satire und Parodie. Die Bilder sind KI-generiert; dargestellte Personen, Wappen und Aufschriften sind erfunden. Anspielungen auf bekannte Werke sind als Parodie gemeint.

Online lesen: fastwahr.de/funde/bruex-kirche-zieht-841-meter · PDF erstellt am 23.11.2026 um 09:57 Uhr

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten